

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 76 (1950)  
**Heft:** 51

**Artikel:** Wunschzettel  
**Autor:** Däster, Robert  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-490437>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Wunschzettel

Als wir noch Kinder waren, legten  
Wir nachts aufs Fensterbrett  
Den Brief, in dem adrett  
Wir unsre Wünsche zu erwähnen pflegten.

Wir wurden älter und gescheiter,  
Und doch blieb unser Wunschsystem  
Wie anno dazumal, bequem.  
Bloß die Begehren gingen weiter.

Wir sollten einmal ehrlich streben,  
Beim anderen aufs Fenstersims  
Zu gucken und zu sagen: «Nimm's,  
Ich will Dir, was Du wünschest, geben!»

Wir müßten Weihnacht so gestalten,  
Das ganze Jahr, zu jeder Zeit,  
Und ohne gleich bei der Gelegenheit  
Dem Nächsten unsre Zettel vorzuhalten.

Robert Däster

## Ordnung muß sein

Korporal A. steht am Zeughausschalter. Es entspinnt sich zwischen ihm und dem eidgenössischen Beamten hinter dem Schalter folgendes Gespräch:

Beamter: «Was weit Er?»

Korporal: «Ich heft gärn Gweersiibli.»

Der Beamte steigt mit der Leiter zum obersten Tablar, holt eine Schachtel des gewünschten Artikels herunter, legt sie auf den Schaltertisch und beginnt herauszuzählen. Plötzlich hält er inne, schaut den Korporal an und fragt: «Was hei mer hüf?»

Korporal: «Fritig.»

Der Beamte: «Am Fritig verchaufe mer überhaupt nüt; wann Er öppis weit choufe, müeft Er am Donnschtig choo. Das gäab ä schöni Sauornig, wann jede wetti choo, wänns iim paftl», spricht's, packt die Gewehrsiebe wieder ein und schlägt den Schalter zu.

## Die fortschrittlichen Beppis

Durch Volksabstimmung hat der Kanton Basel-Stadt — selbstverständlich mit großer Mehrheit — den Stephanstag zum offiziellen Feiertag erklärt. So kommen die Basler dieses Jahr an Weihnachten zu drei aufeinanderfolgenden Feiertagen.

Da möchte selbst ein Zürcher für einmal Basler sein!

## Herr und Meister

Frau Bissig hat ihrem Mann wieder einmal die Zähne gezeigt. Sie bleibt auf dem Kampfplatz als Siegerin mit der Bemerkung: «Mer wönd doch au luege, wer Herr und Meischter isch!» Darauf der Gatte: «Jo, jo, i gib es zue: ich bi de Herr und du de Meischter!»



Gegen Sorgen!

## Leichter Abschied

Ein Zimmer, wo die Wanzen tollen,  
Und wo die Mäuse tanzen wollen!  
Genug, ein ander hält' es aus!  
So leb denn wohl, du altes Haus! fis

## Schlacht bei Sempach englisch

Ich erzähle beim Französischunterricht in einer englischen Mädchenschule von der Schlacht bei Sempach: «Arnold de Winkelried, un homme d'Unterwald.» Eine Siebzehnjährige übersetzt: «Arnold of Winkelried, a man of the underworld!» — PM

## Lieber Nebelspalter!

Ein Schweizer Automobilist übernachtet zwischen Brenner und Innsbruck in einem netten Landgasthof. Alles ist sehr nett und sauber, das Essen gut. Nach dem Essen fragt der Schweizer den Gastwirt: «Kann ich einen Kaffee haben», und fügt bei, «aber einen coffein-freien!» Die Antwort ist verblüffend: «Natiirli können S den Koffee im Freien haben.» JB

